



BERLIN-
BRANDENBURG-
SACHSEN

TARIFERGEBNIS ERZIELT: EIN SOLIDER ABSCHLUSS

Das Tarifergebnis für Berlin-Brandenburg und für Sachsen steht: Die IG Metall hat mit den Arbeitgebern die Übernahme des Pilotabschlusses vereinbart. Die Tarifkommissionen haben in ihrer Sitzung am 26. November 2024 das Ergebnis mit überwältigender Mehrheit angenommen. Damit gibt es mehr Geld für alle Beschäftigten, überproportional steigende Azubi-Vergütungen und Verbesserungen bei den T-ZUG-Tagen.

Unser Video zur
Tarifrunde 2024:



Dirk Schulze,

IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer für Berlin, Brandenburg und Sachsen:



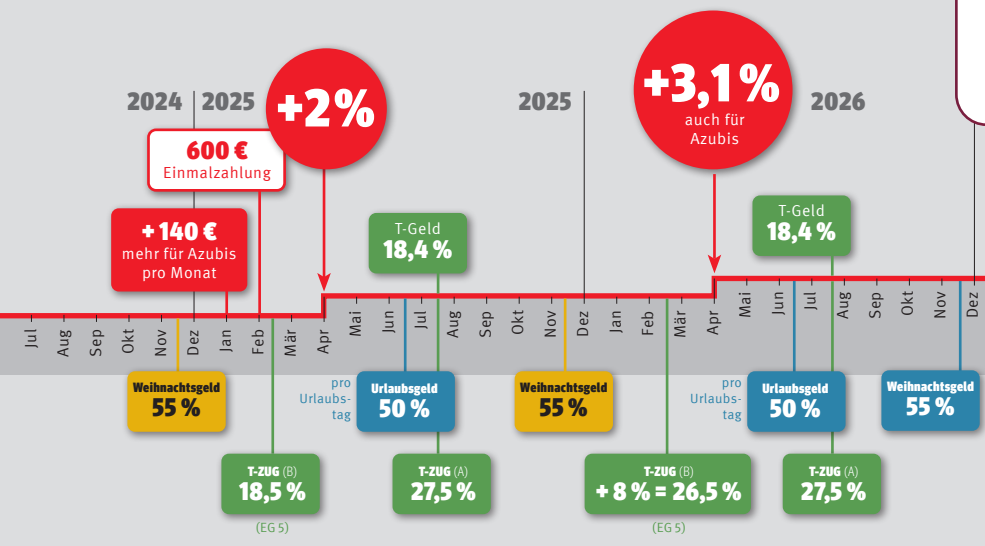
„Wir haben in politisch und wirtschaftlich ungewöhnlich schwierigen Zeiten einen soliden Abschluss erzielt. Aber zu einer ehrlichen Bilanz gehört die Feststellung, dass dieser Tarifvertrag die derzeitige ökonomische Realität widerspiegelt. Wir bekommen ein Gesamtpaket, das für spürbare Entlastungen bei allen Beschäftigten sorgt – insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen und bei den Auszubildenden. Zudem stärken wir damit Kaufkraft und Konjunktur. Einen entscheidenden Beitrag haben dazu die vielen Warnstreiken in unserem Bezirk geleistet. Das war eine ganz starke Leistung!“

Jens Köhler,
BMW Leipzig:



„Es ist ein verantwortungsvoller Abschluss, der in der weltweit schwierigen wirtschaftlichen Lage den Beschäftigten und den Betrieben Stabilität bringt. Das Ergebnis spiegelt die in den letzten Monaten rasant zurück gegangene konjunkturelle Lage wider. Nichtsdestotrotz haben die Metallerrinnen und Metalller deutschlandweit mit eindrucksvollen Warnstreiks gezeigt, dass sie keine Nullrunde akzeptieren werden.“

ALLE TARIFLEISTUNGEN M+E AUF EINEN BLICK:



**SOLIDARITÄT
GEWINNT
TARIFBEWEGUNG 2024**

STIMMEN ZUR ÜBERNAHME DES PILOTABSCHLUSSES

Özge Karabulut,
Hach Lange Berlin:



„Besonders stolz machen mich die 140 Euro, die wir erkämpft haben! Gerade wenn man bedenkt, dass wir im April 2026 auch noch eine Entgelterhöhung von 3,1 Prozent und den T-ZUG für die im ersten Ausbildungsjahr bekommen. Als Jugend- und Auszubildendenvertretung sehe ich darin einen bedeutenden Schritt hin zu mehr Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit und Lebensumstände von jungen Menschen!“

Mathias Martens,
Gestamp Ludwigsfelde:

„Es ist ein guter Kompromiss in schwierigen Zeiten. Die Tarifvertragsparteien haben etwas geschafft, was man in der großen Politik vermisst. Nun beginnt die betriebliche Umsetzung.“



Elisabeth Schube,
Accumotive Kamenz:

„Ein tolles Ergebnis für mich ist die Verbesserung der tariflichen Freistellungszeit. Nun haben Beschäftigte beim tariflichen Zusatzgeld (T-ZUG) öfter die Möglichkeit, Geld in Zeit zu wandeln. Und jetzt können auch endlich Teilzeit-Beschäftigte zusätzliche freie Tage beantragen. Der Tarifabschluss sorgt also für mehr Gerechtigkeit.“



Maximilian Melzer,
Siemens Chemnitz:

„Als IG Metall Jugend haben wir es geschafft klarzumachen, dass wir die Zukunft sind. Alle Azubis können sich ab Januar 2025 auf 140 Euro mehr in jedem Ausbildungsjahr freuen. Darauf können wir stolz sein!“



Lea Raddatz, BMW Berlin:

„Der Tarifabschluss 2024 in der Metall- und Elektroindustrie ist ein starkes Signal für die Wertschätzung aller Beschäftigten und Auszubildenden. Mit Lohnsteigerungen, Einmalzahlungen und mehr Wahlmöglichkeiten wird ein wichtiger Schritt für soziale Absicherung und Flexibilität gemacht. Dennoch zeigt die Differenzierung für wirtschaftlich schwächere Betriebe, dass nicht alle Beschäftigten gleichermaßen profitieren. Hier bleibt es entscheidend, langfristig für Gerechtigkeit und Zukunftssicherheit in der gesamten Branche zu sorgen.“



Sandro Hoffmann, ZF Brandenburg:

„Mit dem T-Zug B bekommen die Kollegen der Entgeltgruppen 3 und 4 einen deutlich höheren Geldbetrag. Das kommt bei den Mitarbeitern gut an, wie auch der Einmalbetrag von 600 Euro. Die Besserstellung der Freistellungsoptionen beim T-ZUG A war längst überfällig, gerade für Teilzeiter, da gerade diese Beschäftigten meist aus Kinderbetreuungs- oder Pflgethemen die Teilzeioption gewählt haben. Als Paket gesehen, ist es ein ausgewogener Abschluss geworden, der viele Anforderungen der Beschäftigten realisiert.“



Uwe Löschke, GE Power Berlin:

„Unsere letzten drei Verhandlungen in Berlin und Sachsen entwickelten sich zunehmend zäher. Die Arbeitgeber blockten und bewegten sich trotz der vielen Warnstreiks im Land keinen einzigen Millimeter. Zugegeben: Der Pilotabschluss löst keine Hurra-Schreie in der Belegschaft und bei mir aus! Ich musste erst einmal alles über Nacht sacken lassen. Wahrscheinlich ging es Verhandlungskommissions- und Tako-Mitgliedern ähnlich.“



MACH MIT!

Hier kannst du
einfach und schnell
Mitglied der IG Metall
werden.

